

Gebaute Zeugen der Geschichte

35 PREISTRÄGER An historischen Bauwerken können Architektur- und Regionalgeschichte erforscht werden.

LANDKREIS ROTH/BAD WINDSHEIM - Nach zwei Jahren ohne Prämierungsfeier wegen der Corona-Beschränkungen konnten die Eigentümer oder Verantwortlichen der vom Bezirk Mittelfranken prämierten Baudenkmäler zu einer Feierstunde im Freilandmuseum Bad Windsheim zusammenkommen.

Im Alten Bauhof der Baugruppe Stadt begrüßte Bezirkstagspräsident Armin Kroder die zahlreichen Gäste und stellte die Verdienste der Denkmal-Sanierer heraus. Diese Gebäude „sind gebaute Zeugen regionaler Geschichte und wichtig für deren Erlebbarkeit und Vermittlung.“

Anhand von historischen Bauwerken können Architektur-, Sozial- und Regionalgeschichte erforscht und auch die großen geschichtlichen Zusammenhänge veranschaulicht werden“, schreibt er im Geleitwort des Buchs „Denkmalpflege in Mittelfranken 2021“.

Schön für den Landkreis Roth ist, dass der Umschlag die bemalte Holz-

decke der Kirche in Mindorf zeigt. Zwei dieser Bücher übergab er jeweils den Preisträgern zur Erinnerung. Ihre Denkmäler sind darin in Wort und zahlreichen Bildern vorgestellt. Aus 61 Vorschlägen, die oft die Kreisheimatpfleger einreichen, wählte eine Fachjury 35 Preisträger aus, informierte der Präsident.

Die Bezirksheimatpflegerin Dr. Andrea Kluxen macht in ihrem Geleitwort darauf aufmerksam, dass zwar das gesellschaftliche Interesse an Denkmälern groß sei, andererseits deren Erhalt doch immer wieder infrage gestellt, „der Abriss aus einer vermeintlich objektiven Kosten-Nutzen-Analyse gefordert“ werde.

Als Beispiel dafür nennt sie die „absurde Forderung“ nach Abriss des Nürnberger Opernhauses. Aber Erhalt, Restaurierung und auch die denkmalgerechte Umnutzung von Denkmälern seien „ressourcenschonender, nachhaltiger und klimaschonender als Abbruch und Neubau“.

Das Denkmal hat nicht nur einen



Foto: Eva Schulttheiß

Die Preisträger aus dem Landkreis Roth (von links): Udo Zink für das Anwesen Roth, Allee 12, Josef Nüßlein, Kirchenpfleger und Mesner in Mindorf, Marlene Lobenwein, Günther Schmidt und Gabriele Stütz für die Epitaphien auf dem Friedhof an der Kreuzkirche in Roth, Alfred und Astrid Köhl und Schwanstettens 2. Bürgermeister Wolfgang Scharppf für die Kirche in Schwand, rechts Bezirkstagspräsident Armin Kroder.

Wert als Denkmal, sondern besitze eine graue Energie. „Die Eigentümer helfen mit, die Kulturlandschaft zu erhalten. Heuer haben wir gleich viermal Prämierung hier im Bauhof, jeweils zwei für 2021 und nachgeholt für 2020.“

In der von Julia Fischer am Piano und mit Gesang umrahmten Feierstunde präsentierte die stellvertreten-

de Bezirksheimatpflegerin Julia Krieger die prämierten Denkmäler in Wort und zahlreichen Bildern. Oft auch im Vergleich mit dem Vorzustand, sodass die herausragende Leistung der Eigentümer und Verantwortlichen augenscheinlich wurde.

Danach bat der Bezirkstagspräsident die Eigentümer auf die Bühne und übergab ihnen eine Urkunde mit

einem Foto ihres Denkmals und zwei der Bücher. **evs**

INFO

Das 150-seitige Buch „Denkmalpflege in Mittelfranken 2021“ kann man zum Preis von 15 Euro zuzüglich Porto bei der Bezirksheimatpflege bestellen: Telefon (09 81) 46 64-5 00 02, E-Mail bezirkshematpflege@bezirk-mittelfranken.de